



Fotograf/in unbekannt;ullstein bild, Berlin

Martin Luther (1895 – 1945)

Unterstaatssekretär im Auswärtiges Amt

Wohnort 1942: Reichensteiner Weg 34-36, Berlin-Zehlendorf

Martin Luther ist im Ersten Weltkrieg Soldat. Danach arbeitet er als Möbelspediteur. 1932 tritt er der NSDAP und der SA bei. Er lernt Joachim von Ribbentrop kennen, der 1938 Außenminister wird. Ab 1940 leitet Luther die Inlandsabteilung im Auswärtigen Amt. Er arbeitet an Plänen mit, die jüdische Bevölkerung Europas nach Madagaskar zu verschleppen. Im Herbst 1941 unterstützt er die Ermordung tausender Jüdinnen und Juden in Serbien. Bei der Besprechung am Wannsee vertritt Luther das Auswärtige Amt. Er empfiehlt, vorerst auf Deportationen aus »nordischen Staaten« zu verzichten. Für Südost- und Westeuropa sieht er kein Problem.

- 1895 Geboren in Berlin. Ohne höheren Schulabschluss
- 1914 Kriegsfreiwilliger
- 1918 Ende des Armeedienstes im Rang eines Leutnants. Möbelspediteur.
- 1920 Ehe, drei Söhne
- 1932 Eintritt in die NSDAP
- 1933 Leiter der Wirtschaftsberatungsstelle in Berlin
- 1936 Leiter der Parteiberatungsstelle beim Beauftragten der NSDAP für außenpolitische Fragen Joachim von Ribbentrop
- 1938 Nach Ernennung Ribbentrops zum Außenminister Leiter des Sonderreferats NSDAP im Auswärtigen Amt

- 1940 Leiter der Abteilung D (Deutschland) und in dieser Funktion auch zuständig für das Judenreferat des Auswärtigen Amtes (D III). Ministerialdirektor mit der Amtsbezeichnung „Unterstaatssekretär“
- 1943 Wegen des Versuchs, Ribbentrop zu stürzen, entlassen und im KZ Sachsenhausen als „privilegiertes Schutzhaftling“ inhaftiert
- 1945 Stirbt kurz nach der Befreiung des KZ Sachsenhausen